



Zentrum für
Kulturwissenschaften



GRAZER VORLESUNGEN
ZUR KULTURWISSENSCHAFT

PERSPEKTIVEN FÜR EINE ÄSTHETIK DER WANDLUNG

Dr. Simon Frisch
(Bauhaus-Universität Weimar)

Mi 14. Juni 2017 | 18:45
SR 38.21, Zentrum für Weiterbildung
Harrachgasse 23, 8010 Graz

Ostasiatische Pinselkünste sind Praktiken des Malens und Schreibens, die die Funktionen der Notation oder Übermittlung von Informationen, Gefühlen und Gedanken übersteigen, da sie als leibliche Übung oder Selbstkultivierung aufgefasst werden können. Davon ausgehend lässt sich die Beschreibung ästhetischer Praxis als *Rezeption* und *Produktion* um den Aspekt der *Wandlung* erweitern. In seinem Vortrag präsentiert Simon Frisch das Konzept und die Perspektiven einer *transformativen Ästhetik*, wie sie in jüngerer Zeit unter anderem von den Philosophen Mathias Obert und Fabian Heubel entwickelt worden sind. Von besonderem Interesse ist, wie eine Ästhetik der Wandlung im Rückgriff auf vormoderne ästhetische Praktiken aus dem ostasiatischen Raum Horizonte für eine Beschreibung genuin prozessualer filmischer Ästhetik eröffnet.

Dr. phil. **Simon Frisch** studierte Bildende Kunst, Kunstgeschichte, Film, Theater- und Literaturwissenschaft, Philosophie und Psychologie in Hildesheim und Barcelona. Er promovierte zur *Nouvelle Vague* und war als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hildesheim (2010) und an der Friedrich-Schiller Universität Jena (2010-2012) tätig. Seit 2012 ist er Inhaber der Dozentur für Film- und Medienwissenschaft an der Bauhaus-Universität Weimar. Gastaufenthalte führten ihn nach Zürich, Kolumbien und Taiwan. Simon Frisch ist Mitherausgeber der Online-Zeitschrift *Rabbit Eye – Zeitschrift für Filmforschung*. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen: Künstlerische Forschung, transnationale Perspektiven in der Filmästhetik und Filmtheorie mit Schwerpunkt auf ostasiatischer Ästhetik, Motivforschung und Spektakel.

Kontakt: julia.riedl@uni-graz.at
T +43 (0)316-380-8089
zentrum-kulturwissenschaften.uni-graz.at